

2019

10%

Geldautomaten

Entris Banking betreibt 10 % aller Schweizer Geldautomaten.

162 000

Vorsorgekonten

Entris Banking führt 162 000 Vorsorgekonten.

21
Mrd.

Assets

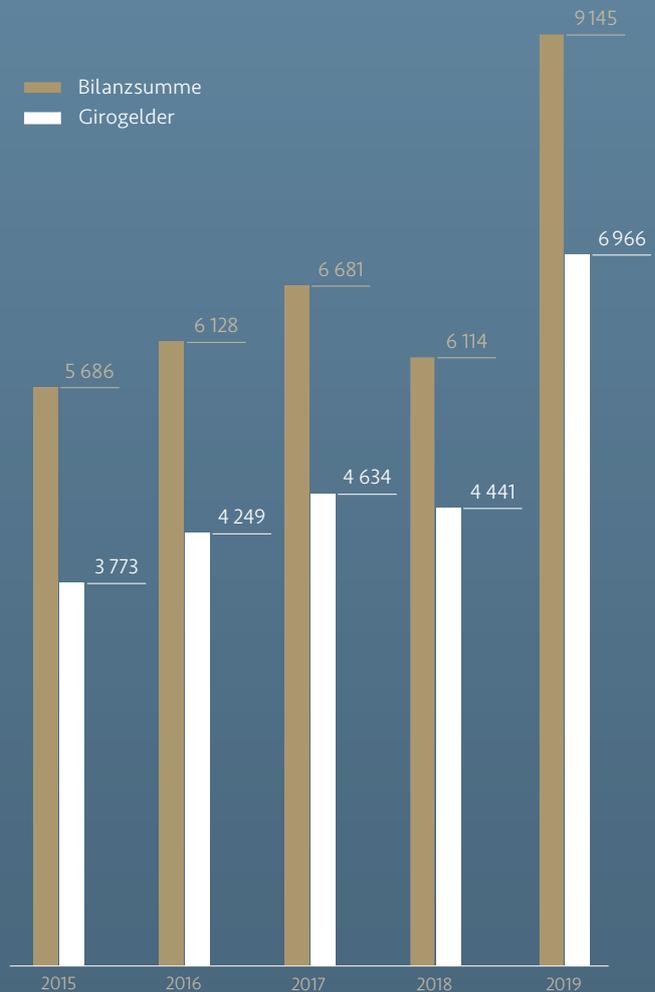
Entris Banking verwaltet CHF 21 Mrd. Assets under Custody für Kunden.

53

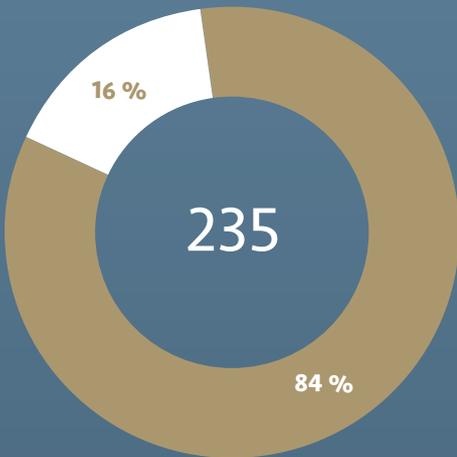
Qualifizierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)

■ Bilanzsumme
■ Girogelder



Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF)



■ Hartes Kernkapital (CET1)
■ Ergänzungskapital (T2)

Inhalt

Intro

Vorwort	4
Porträt	6
Dienstleistungen	8

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2019 auf einen Blick	12
--	----

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein	14
A «Great Place to Work»	17
Unternehmensklima	18
Ein bisschen wie Heimkommen	20
Erfolgreiches Unternehmen im Wandel	21

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung	22
Der Verwaltungsrat	24
Die Geschäftsleitung	27

Risikobeurteilung

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell	29
--	----

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2019	32
Jahresrechnung	34
Anhang zur Jahresrechnung	39

Vorwort

25 Jahre erfolgreich und für die Zukunft gut gerüstet

Kompetent, partnerschaftlich und kostengünstig: Als schlankes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum unterstützt Entris Banking AG kleinere und mittlere Finanzinstitute mit einem klar definierten Serviceangebot.

Sehr geehrte Damen und Herren

Prägendes Element für die Schweizer Banken im Jahr 2019 waren die Negativzinsen und alle damit verbundenen Konsequenzen, insbesondere die fortdauernde Margenerosion im Zinsengeschäft. Daran wird sich so schnell nichts ändern. Auch wenn die Nationalbank im November 2019 die Berechnungsgrundlage für den Negativzins auf Sichtguthaben angepasst hat und damit der Freibetrag für das Bankensystem gestiegen ist, muss davon ausgegangen werden, dass die Tief- bzw. Negativzinssituation langfristig andauern wird. Für lokal tätige Retailbanken ist dies keine gute Nachricht zum Start in das nächste Jahrzehnt. Bedeutet dies doch, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleiben wird. Es bleibt eine Herausforderung, die sinkende Zinsmarge mit Wachstum oder anderen Ertragsquellen zu kompensieren oder durch Kostensenkungen wettzumachen.

Gleichzeitig finden neue technologische Entwicklungen immer stärker ihren Weg in den Bankalltag. Aus Begriffen, welche bislang noch in den Forschungs- und Innovationslabors zu Hause waren, werden im kommenden Jahrzehnt konkrete Anwendungsfälle und es entsteht neue Konkurrenz. Als Beispiele seien hier die Tokenisierung von Assets und die Entstehung von Handelsinfrastrukturen, basierend auf der Distributed Ledger-Technologie, genannt. Aber auch die Weiterentwicklung von bestehenden Technologien als Folge der Standardisierung von Programmierschnittstellen, welche eine übergreifende Nutzung von unterschiedlichen Produkten und Services über verschiedene Systeme und Plattformen hinweg ermöglicht (Open Banking), sowie die Ablösung klassischer IT-Infrastrukturen durch Cloud-Lösungen werden immer konkreter.

Es wird für die kleineren und mittleren Banken eine Herausforderung sein, die Dienstleistungen für ihre Kunden im Kontext dieses Technologiewandels kontinuierlich zu entwickeln und sich im Verdrängungswettbewerb zu behaupten. Umso wichtiger ist es, dass diese Banken sich auf Institutionen verlassen können, welche ihnen dort Vorteile verschaffen, wo sie sich selber kaum differenzieren können.

Entris Banking hat sich frühzeitig auf diese Unterstützung von Retailbanken ausgerichtet und ein sehr fokussiertes Geschäftsmodell entwickelt. Im Rahmen einer anspruchsvollen Phase zur Öffnung der IT-Plattform von Entris Banking für neue Kunden wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Weichen gestellt: Per 1. Januar 2019 wurden die vertraglichen Grundlagen für die Services von Entris Banking vollständig erneuert. Das überarbeitete, transparente und flexible Preis- und Leistungsangebot wurde zwischenzeitlich durch verschiedene Banken am Markt getestet. In sämtlichen wesentlichen Services hat Entris Banking diesen Markttest erfolgreich bestanden. Zudem gelang es, in den Bereichen Zahlungsverkehr, Zahlungsmittel und Vorsorgen neue Kundenbanken zu gewinnen. Auch wurden die Kompetenzen von Entris Banking im Bereich des Risiko- und Regulierungsmanagements stärker nachgefragt.

Insgesamt gelang es Entris Banking dadurch, das operative Ergebnis zu steigern. Kombiniert mit dem einmaligen Erfolg aus dem Verkauf der Liegenschaften, konnte Entris Banking ihr 25-jähriges Jubiläum mit dem höchsten je erzielten Reingewinn abschliessen.



Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr eine strategische Roadmap erarbeitet, welche die künftige Positionierung von Entris Banking als Serviceprovider und schlankes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für kleine und mittelgrosse lokal tätige Finanzinstitute in folgenden fünf strategischen Geschäftsfeldern definiert:

- **Girozentrale und Payment Hub**
- **Trading & Treasury**
- **Anlegen**
- **Zahlungsmittel (Karten und Bancomaten)**
- **Vorsorgen**

Im Zentrum stehen dabei das konsequente Vorantreiben der Automatisierung und Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung der Services. Damit soll die Voraussetzung für die Gewinnung von weiteren neuen Kunden gestärkt und sichergestellt werden, dass den bestehenden Kunden ein

jederzeit aktuelles, zeit- und marktgemässes Leistungsangebot zur Verfügung steht. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist Entris Banking auch in Zukunft am Puls des Geschehens, vertritt ihre Kundenbanken in zahlreichen Gremien auf dem Schweizer Finanzplatz und stellt so für kleinere und mittlere Schweizer Finanzinstitute kostengünstigen und sicheren Zugang zu Services und Marktinfrastrukturen sicher.

Ewald Burgener
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Jürg Gutzwiller
CEO

Porträt

Die Zentralbank für kleinere und mittlere Banken

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody, Global Brokerage, Auslandszahlungsverkehr und Zahlungsmittel an.

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 53 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Dadurch entfällt für die Banken die interne Sicherstellung von Fachwissen und Stellvertretungen, und dies erlaubt ihnen, sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft zu konzentrieren.

Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfalt und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Entris Banking ...

... betreibt die Girozentrale für ihre Kunden aus dem Kreis schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen,
... agiert als Serviceprovider im Rahmen der definierten strategischen Geschäftsfelder als schlankes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum,
... schafft Mehrwert für ihre Kunden durch Volumenbündelung und gemeinsamen Einkauf,
... erbringt die Leistungen in professioneller Qualität zu transparenten und wettbewerbsfähigen Preisen,
... ist ein wichtiger Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz.



2019

Bankdienstleistungen für Banken

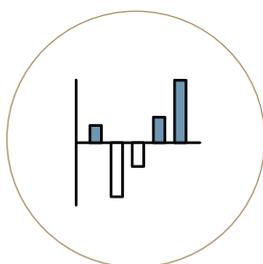
Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot von Entris Banking entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Anlegen, Vorsorgen, Asset Liability Management (ALM) sowie Risiko- und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an. Dadurch ermöglicht Entris Banking den Kundenbanken die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken.



Anlegen & Bankprodukte

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelbuchhaltung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions und Entitlements und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindung erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen.

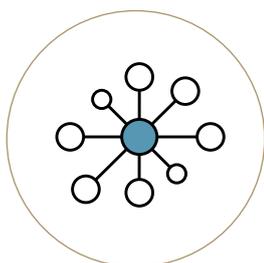
- Global Custody
- Global Execution
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Finanzinformationen



Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Asset Liability Management (ALM), Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB sowie des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch kann Entris Banking die Kunden gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.

- ALM- und Risikoanalysen
- Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten
- ALCO-Teilnahmen und VR-Schulungen
- Risikoreporting
- Governance und Weisungswesen

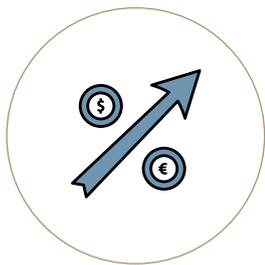


Giroorganisation & Banking

Die Giroorganisation bietet umfassende Services zur Steuerung, Sicherung und Optimierung der Liquidität. Sie ermöglicht einen für kleinere und mittlere Banken vereinfachten Marktzugang und stellt zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität zur Verfügung. Entris Banking ist ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC. Kunden können vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale die für sie geeignete Lösung wählen. Entris Banking kann das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme übernehmen. Für die Leistungen im Auslandszahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz mit bis zu 30 möglichen Währungen. An der Girozentrale teilnehmende Banken können mit einem Branch-BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am SWIFT-Netzwerk partizipieren.

- SIC
- euroSIC
- Kontoführung
- Regionalbanken-Repomarkt
- Correspondent Banking

Dienstleistungen



Trading & Treasury

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittlerin von Geld- und Kapitalmarktgeschäften, tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf und gewährt gedeckte und ungedeckte Kredite sowie Konsortialdarlehen. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen und Edelmetalle sowie Schweizer-Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.

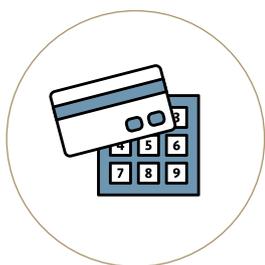
- **Handel**
- **Kredite**
- **Liquiditätsbewirtschaftung**
- **Derivate**
- **Strukturierte Produkte**



Vorsorgen

Entris Banking stellt für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung sicher. Dies beinhaltet für die private Vorsorge die Abwicklung des gesamten Geschäfts einschliesslich des Wertschriftenhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken komplettieren ihr Angebot mit den Produkten der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung.

- **Administration**
- **Rechnungswesen**
- **Wertschriftenhandel**
- **Geschäftsführung**



Zahlungsmittel

Entris Banking bietet eine breite Palette an Kartenprodukten an, übernimmt für den Kunden die Beschaffung, die Produktion sowie die Erneuerung der Karten, das Management sowie die Vertragsverwaltung. Innovationsmanagement rund um die Digitalisierung gehört ebenfalls zum Angebot. Im Bereich von Geldautomaten und Zahlterminals bietet Entris Banking das ganze Life Cycle Management an – von der Beschaffung bis zur Entsorgung. Software-Updates, Sicherheitsmanagement und individuelle Reportings runden das Angebot ab. Der Kunde wird dank des professionellen BPO-Outsourcings sowie First und Second Level Support von Backoffice-Prozessen entlastet. Durch Volumenbündelung profitiert der Kunde zusätzlich von finanziellen Vorteilen.

- **Bancomat**
- **Bankkarten**
- **Debitkarten**
- **Kreditkarten**
- **Reisezahlungsmittel**

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2019 auf einen Blick

Januar 2019 Spirit-Banken wechseln auf die IT-Plattform der Esprit Netzwerk AG und profitieren von der Plattformunabhängigkeit von Entris Banking

April 2019 Start Onboarding von 6 Esprit-Banken auf die Kartenservices von Entris Banking

Mai 2019 Ewald Burgener löst Markus Gyax als VR-Präsident ab

April 2019 Start Onboarding von 7 Esprit- und Finstar-Banken auf die Bancomaten-Services von Entris Banking

2019

August 2019 Start Rollout ATMfutura für ca. 500 Bancomaten von Banken

Oktober 2019 Digitales Vorsorgeportal wird für rund 50 Banken eingeführt

November 2019 Die neue Sygnum Bank AG nutzt den Payment Hub von Entris Banking*



* Sygnum ist mit ihren beiden Standorten in Zürich und Singapur die erste global operierende Digital Asset Bank. Sygnum bietet mit ihrer Schweizer Bank- und Effektenhändlerlizenz auf einer unabhängig kontrollierten, skalierbaren und zukunftssicheren regulierten Bankenplattform eine breite Palette an traditionellen Bankdienstleistungen rund um Digital Assets an. Dazu zählen u.a. Bitcoin, ein digitaler CHF Token und Asset Tokens. Sowohl institutionelle als auch private Anleger können dank dieser Plattform mit vollem Vertrauen in die Digital Asset Economy investieren.

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein

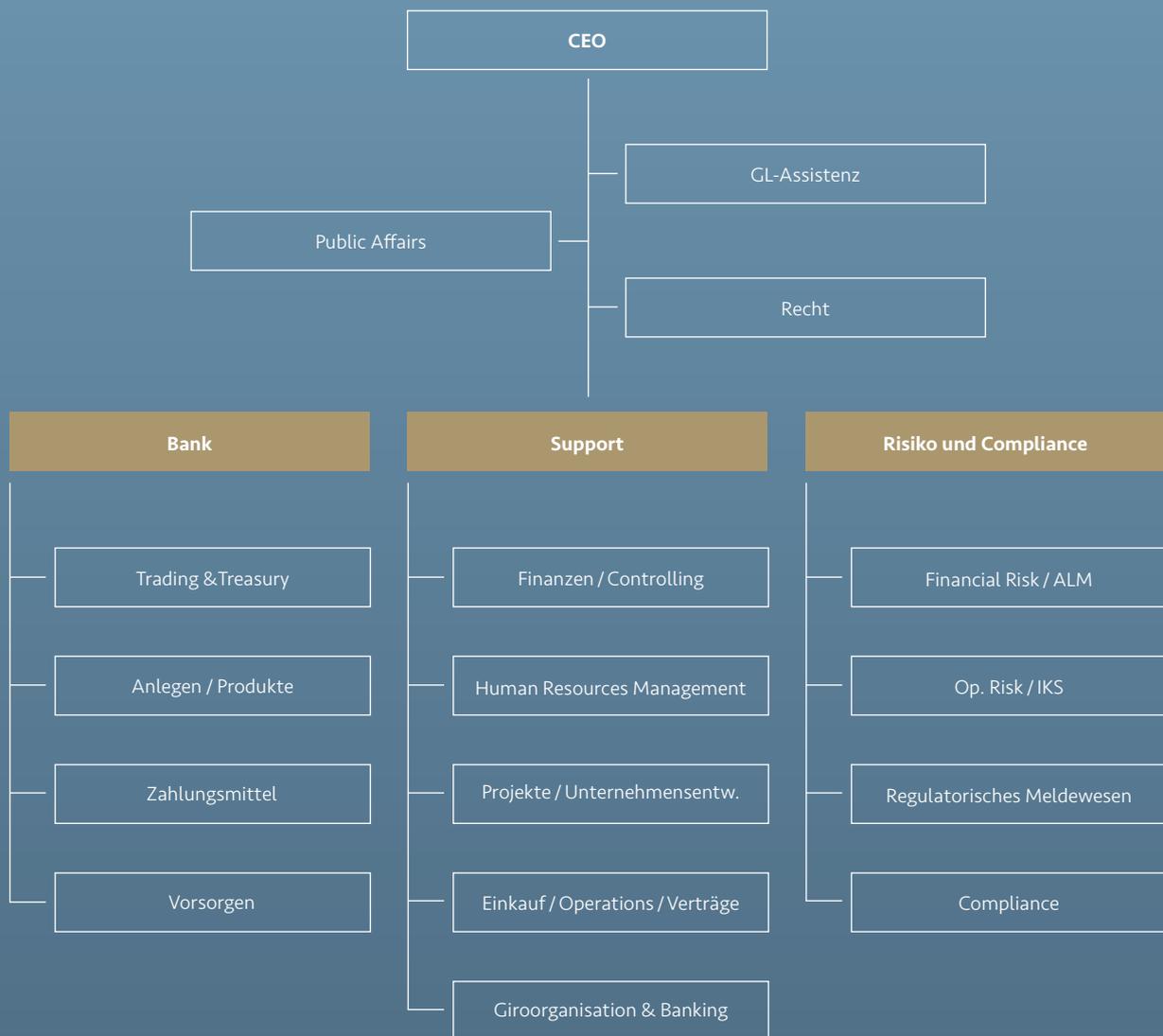
53 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das einzigartige Kompetenzzentrum für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz.

Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und schenken ihnen ihr Vertrauen. Wer gerne Verantwortung übernimmt, einen grossen Gestaltungsfreiraum schätzt und sich in einem aufstrebenden Umfeld aktiv einbringen möchte, ist bei Entris Banking an der richtigen Adresse.

Mitarbeitende von Entris Banking vertreten die Regionalbanken in zahlreichen Gremien des Schweizer Finanzplatzes und sind dadurch nahe am Puls von Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsindustrie.

Um die künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, unterstützt Entris Banking mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und «Arbeitsmarktfähigkeit» ihre Mitarbeitenden und stärkt ihre Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Gleichzeitig engagieren sich Mitarbeitende von Entris Banking als Referenten in Seminaren und an Hochschulen und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter.





Claudine Herb
Leiterin Human Resources Management

A «Great Place to Work»

Claudine Herb über Open-Door-Politik, gegenseitigen Respekt und warum man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen sollte.

Sie sind seit über acht Jahren im HR Management der Entris Banking und kennen das Unternehmen in- und auswendig. Was tut Entris Banking für ihre Mitarbeitenden?

«Unsere Mitarbeitenden sind unser Kapital. Wir möchten zufriedene und motivierte Teams. Unsere flache Hierarchie, die kurzen Entscheidungswege und die Open-Door-Politik führen zu einer offenen und direkten Kommunikation. Wir bringen unseren Mitarbeitenden Respekt entgegen und vergessen dabei auch nicht, unsere Erfolge gemeinsam zu feiern.»

Entris Banking ist 2019 mit dem «Great Place to Work»-Award ausgezeichnet worden. Was bedeutet die Auszeichnung?

«Die Bewertung für den Award setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Der Trust Index wird mittels einer Mitarbeiterbefragung ermittelt. Der Culture Audit wird seitens Unternehmen erstellt und bewertet neun verschiedene Themenbereiche. Schlussendlich werden die beiden Wahrnehmungen einander gegenübergestellt. Entris Banking zeichnete sich dabei vor allem in den Bereichen Einstellen, Begrüßung und Fürsorgen, aber auch Fairness und Glaubwürdigkeit aus. Durch den Award profitiert Entris Banking als KMU, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und ihr Employer Branding zu stärken.»

Was macht für Sie persönlich einen guten Arbeitsplatz aus?

«In meiner Position als Leiterin HRM ist es mir wichtig, dass wir unseren Mitarbeitenden Vertrauen entgegenbringen und sie im gesamten Prozess begleiten. Dieser beginnt bereits vor dem Stellenantritt, indem wir für ihre Fragen und Anliegen erreichbar sind und sie je nach Gelegenheit bereits zu Firmenevents einladen. Nach dem Eintritt unterstützen wir unsere Mitarbeitenden, indem wir ihnen eine «Gotte» / einen «Götti» zur Seite stellen und mittels interner Stages unser Unternehmen und die einzelnen Abteilungen näherbringen. Unsere Führungskräfte sind bis und mit GL-Stufe gut erreichbar und unkompliziert anzusprechen.»

Was kommt nach dem «Great Place to Work»-Award?

«Wichtig ist, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen. In einem dynamischen Umfeld wie dem unseren, das durch die Digitalisierung stark im Wandel steht, müssen wir uns ständig verbessern und weiterentwickeln. Es wird immer wichtiger, sich als authentische und attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, um die besten Mitarbeitenden für sich gewinnen zu können und letztendlich auch zu halten.»

Unternehmensklima

Anlässe



**Projektabschluss-Event
Aare-Böötle**
4. Juli 2019
Socialation, Exkursion

Jubilarenanlass

15. August 2019

Faszination, Emotion



Mitarbeiterereignis

11. Oktober 2019

Inspiration, Kreation,
Degustation

QR-Code scannen,
Domino-Film
anschauen!



Basic Life Support

5. November 2019

Interaktion, Kommunikation



**Sandra Hollenstein,
Mitarbeiterin Vorsorgen**



Ein bisschen wie Heimkommen

Sandra Hollenstein über ihren Wiedereinstieg, den Vorteil, keine Nummer unter vielen zu sein, und ihr 15-jähriges Dienstjubiläum.

«Ich war bis 2013 im Service Desk der Entris Banking tätig und ging im Rahmen der Auslagerung der Abteilung damals zur Swisscom. Als ich vor zwei Jahren eine neue Herausforderung suchte, habe ich mich sofort auf das Stellenangebot der Entris Banking beworben und bin seit August 2018 wieder mit dabei. Für mich war es ein bisschen wie Heimkommen, ich kenne noch einige meiner früheren Kolleginnen und Kollegen. Entris Banking pflegt mit kurzen Wegen eine direkte Kommunikation, das schätze ich sehr. Als Mitarbeiterin werde ich gehört, ich bin nicht einfach eine Nummer. Fachlich war alles neu für mich bei meinem Wiedereintritt. Durch das Götti / Gotte-Prinzip fühlte ich mich optimal begleitet und fand mich schnell zurecht. Weil mir meine früheren Dienstjahre angerechnet wurden, durfte ich letztes Jahr sogar bereits mein 15-jähriges Firmenjubiläum feiern.»

Erfolgreiches Unternehmen im Wandel

«Als ich im November 2018 von einem Grosskonzern zu Entris Banking wechselte, freute ich mich auf ein breiteres Portfolio und auf ein Umfeld, bei dem ich näher am Geschehen war als vorher. Im Bereich Exchange und Digitalisierung ist vieles im Wandel, was nicht nur Herausforderungen, sondern auch grosse Chancen bietet. In meiner Funktion als Leiter Unternehmensentwicklung weiss ich, dass ich mit Durchhaltewille und Einsatz Entris Banking bezüglich Transformation Schritt für Schritt weiterbringen kann. Ich kann mich in vielen Bereichen einbringen, denn ich spüre, dass ich hier als Person wahrgenommen werde. Gegenseitiger Respekt und die Kultur, sowohl Erfolge zu teilen als auch Misserfolge zu verzeihen, machen für mich eine gute Arbeitgeberin aus. Weiter schätze ich als Vater die vorhandenen flexiblen Arbeitsmodelle und Teilzeitmöglichkeiten.

Reto Kühni über die Vorteile kleinerer Unternehmen, gemeinsames Anpacken für einen erfolgreichen Wandel, Durchhaltewille und flexible Arbeitsmodelle.



**Reto Kühni,
Leiter Unternehmens-
entwicklung**

2019

Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 35 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärs-pool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100 % liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2019):

- **Ewald Burgener (Präsident)**
- **Rolf Zaugg (Vizepräsident)**
- **Andreas Buri**
- **Stefan Gempeler**
- **Dr. Hanspeter Kaspar**
- **Peter Ritter***
- **Jakob Schuler***

* unabhängig gem. FINMA-Rundschreiben 2017/1.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 31. Dezember 2019).

Audit Committee

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision. Das Audit Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2019):

- **Peter Ritter (Vorsitzender)**
- **Rolf Zaugg (Stv. Vorsitzender)**
- **Dr. Hanspeter Kaspar**

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Gümligen, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Der leitende Revisor, Herr Erich Schärli, hat seine Funktion im Jahr 2019 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die Aunexis AG, Bern, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision fest.

Das Audit Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.



Der Verwaltungsrat



1

2

3

4

5

6

7

1 Ewald Burgener, Präsident

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der Entris Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG, 2013 bis 2019 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit Mai 2019 als CEO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats Aduno Holding AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der VALIANT HOLDING.

2 Rolf Zaugg, Vizepräsident

1960, Höhere Fachschule der Treuhandkammer, EMBA FH

Von 1983 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken REBA REVISION tätig. Ab 1995 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft verschiedene Führungsfunktionen inne. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2001 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, seit Juni 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vorstandsmitglied der Bafidia Pensionskasse.

3 Andreas Buri

1957, Kaufmann, dipl. Bankfachexperte, AMP Wharton School (USA)

Von 1973 bis 2004 UBS AG, in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland, u.a. Kundenbetreuer UBS New York, Regionenleiter Zentralschweiz Firmen- und Retailkunden. Von 2004 bis 2014 CEO bzw. Geschäftsleitungsmitglied verschiedener Privat- und Auslandsbanken. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2014 als CEO der Clientis AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

4 Stefan Gempeler

1973, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/CIIA, Financial Risk Manager (FRM) der Global Association of Risk Professionals (GARP)

Von 2001 bis 2007 leitete er bei der Migros Bank u.a. das Portfoliomanagement für institutionelle Kunden und Fonds. 2007 trat er als Leiter Business Development in die Valiant Privatbank AG ein und wurde 2011 als Leiter Investment in die Geschäftsleitung berufen. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Produkte und Operations bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und SICAV VF (Lux), Luxembourg.

5 Dr. Hanspeter Kaspar

1964, Dr. oec. publ., dipl. Wirtschaftsprüfer, Executive MBA IMD Lausanne

Von 1993 bis 1998 als Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater, zuletzt als Manager bei PwC tätig. Zwischen 1998 und 2000 Vice President der Credit Suisse First Boston. Danach Leiter Finanzen & Controlling der Bank Vontobel AG sowie CFO/CRO bei der Bank Valartis. Von 2012 bis 2019 Head of Group Finance, Risk und Treasury der VP Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2019 CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, Valiant Hypotheken sowie Stiftungsrat der Pensionskasse der Valiant Holding AG.

6 Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte mit eidg. Diplom

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2004 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der ESPRIT Netzwerk AG, Präsident des Stiftungsrats Vorsorge FinTec.

7 Jakob Schuler

1960, Betriebsökonom HWV und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann bei der Sparkasse Schwyz arbeitete er von 1984 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer für die KPMG AG in Luzern. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 1995 Mitinhaber der CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.



v.l.n.r.: Dr. Jürg Gutzwiller, Dr. Hans Ulrich Bacher, Steffen Rossberg, David Wiesner

2019

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der Aufrechterhaltung und regelmässigen Überwachung der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance-Funktion sowie eine Risikokontrolle, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2019)

Dr. Jürg Gutzwiller (CEO), David Wiesner (CFO), Dr. Hans Ulrich Bacher (CRO), Steffen Rossberg (Leiter Bank).

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 15 entnommen werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Corporate Governance

Die Geschäftsleitung

Dr. Jürg Gutzwiller

1957, Promotion zum Doktor phil. I an der Universität Basel, Nachdiplomstudium im Personalwesen

Seit seinem Übertritt 1995 vom ehemaligen Verband Schweizer Regionalbanken in die damaligen RBA-Dienste ist er ununterbrochen für die Entris-Gruppe tätig. Er hat in dieser Zeit unterschiedliche Managementfunktionen sowohl auf operativer wie auf strategischer Ebene ausgeübt. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2015 CEO der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** CEO der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Finanz AG, Präsident des Verbands Schweizer Regionalbanken, Mitglied des Verwaltungsrats und des -ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung, Präsident der CYP Association, Vizepräsident Arbeitgeber Banken, Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Group AG und Mitglied des Universitätsrats der Universität Basel.

Dr. Hans Ulrich Bacher

1977, Doctorat en économie politique an der Universität Lausanne (HEC), Master in Economics an der London School of Economics

Von 2004 bis 2009 war er als Forschungsassistent an der HEC Lausanne und in der Unternehmensberatung tätig. Danach arbeitete er als Senior Treasury-Generalist im Treasury bei der Credit Suisse in den Bereichen Liquiditätsmanagement, ALM und Funds Transfer Pricing. 2014 trat er als Chief Risk Officer in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung, CRO und Leiter Risiko & Compliance der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Bankers Prepaid Services AG und Vizepräsident der Vorsorgestiftung FinTec.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während fünf Jahren als Leiter Key Account Manager bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er als Leiter Geschäftsbereich Bank in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bank der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung.

David Wiesner

1978, Kaufmann, Betriebsökonom FH und MAS Corporate Finance

Von 1997 bis 2000 als Kredit- und Firmenkundenberater bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Nach dem Studium war er von 2003 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Baloise Bank SoBa AG und zuletzt als Direktionsmitglied und Leiter Finanzen, Compliance & Unternehmensentwicklung tätig. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO und Leiter Support der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung, Mitglied der Fachkommission Steuern der Schweizerischen Bankiervereinigung.



Risikobeurteilung

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell

Als Girozentrale und Zentralbank verfolgt Entris Banking eine umfassende und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement erlassen, welches die Basis für das interne Weisungswesen darstellt und sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt, gesteuert und überwacht werden.

Ein umfassendes Reporting und moderne Risikomesssysteme stellen sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Risikopolitik, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.



Finanzteil

Neue Kunden und markante Steigerung der operativen Ertragskraft

Entris Banking konnte in fast allen Geschäftssparten im Berichtsjahr neue Kunden gewinnen. Bereinigt um ausserordentliche Effekte im übrigen ordentlichen Erfolg sowie Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen, konnte der Geschäftserfolg um 137 % gesteigert werden. Kontinuierliche Entwicklung der Services und Kostendisziplin zahlen sich aus.

Kompetitive Services von Entris Banking

Anlässlich der Umsetzung eines neuen modularen Vertragswerks haben verschiedene Kunden die Gelegenheit genutzt, um die Services von Entris Banking einem Markttest zu unterziehen. In sämtlichen wesentlichen Dienstleistungsbereichen hat Entris Banking diesen Markttest bestanden. Zudem konnten im Berichtsjahr in den Bereichen der Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule, in den Bereichen der Zahlungsmittel (Karten und Bancomaten) sowie im Bereich der Abwicklung des Zahlungsverkehrs neue Kundenbanken gewonnen werden. Entris Banking entwickelt ihre Services laufend weiter. Im Berichtsjahr wurde eine digitale Vorsorge-Plattform eingeführt, welche den Kundenbanken ermöglicht, sämtliche Geschäftsvorfälle im Bereich Vorsorgen vollständig digital und effizient abzuwickeln und in ihre eigene Produktpalette und IT-Lösung zu integrieren.

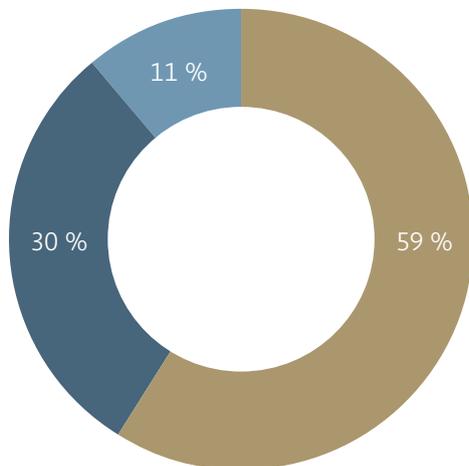
Anspruchsvolles Zinsumfeld und erfreuliche Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg im Zinsengeschäft begründet sich primär aus der Zentralbanktätigkeit von Entris Banking im Rahmen der Giroorganisation und aus dem Management von Finanzanlagen. Die anhaltende Negativzinspolitik der Nationalbank führte erwartungsgemäss zu einem Rückgang des

Zinserfolgs bei höheren Liquiditätspositionen der Girozentrale. Zudem war der Ertrag aus Finanzanlagen aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der erstklassigen Schuldnerqualität rückläufig. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um insgesamt CHF 3.2 Mio. angestiegen. Ein wesentlicher Treiber dafür waren neue Kunden in sämtlichen Geschäftsfeldern sowie steigende Umsätze im Bancomatengeschäft, welche unter anderem auf das Projekt ATMfutura zurückzuführen sind.

Ausserordentliche Effekte im übrigen ordentlichen Erfolg

Bereits im 2018 konnte Entris Banking einen ausserordentlichen Beteiligungsertrag als Folge einer einmaligen Dividendenausschüttung der Aduno Holding AG erzielen, welche aus dem Verkauf des Acquiring- und Terminal-Geschäfts an die SIX Group AG resultierte. Im Berichtsjahr hat die SIX Group AG eine ausserordentliche Dividende ausgeschüttet, welche aus dem Verkauf des Kartengeschäfts an die Worldline SA resultiert. Insgesamt fallen die Beteiligungserträge jedoch um CHF 9.0 Mio. tiefer aus. Aufgrund des Verkaufs der Liegenschaften an der Mattenstrasse in Gümligen wird ab 2019 kein Liegenschaftserfolg mehr erzielt.

Betriebserfolg (in 1 000 CHF)**Kommissions- und Dienstleistungserfolg**

59 %, 33 104 | Vorjahr: 46 %, 29 918

Übriger Erfolg

30 %, 16 597 | Vorjahr: 44 %, 28 168

Zinserfolg

11 %, 6 072 | Vorjahr: 10 %, 6 322

Aufteilung Geschäftsaufwand (in 1 000 CHF)

8 204

Personalaufwand
Vorjahr: 7 517

5 594

Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik
Vorjahr: 6 447

21 360

Übriger Geschäftsaufwand
Vorjahr: 20 836**Kosten im Griff**

Als Folge der positiven Entwicklung im operativen Geschäft und als Folge der Rücknahme von ausgelagerten Kompetenzen ist der Personalaufwand im Berichtsjahr plangemäss um CHF 0.7 Mio. gestiegen. Der Sachaufwand konnte hingegen um CHF 0.3 Mio. gesenkt werden.

Dies trotz höheren Einkaufskosten im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsätzen im Bancomatengeschäft und einmaligen Kosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklungen von Services.

Verkauf von Liegenschaften

Als Folge der Fokussierung auf das Kerngeschäft hat Entris Banking ihre Liegenschaften an der Mattenstrasse in Gümligen veräussert, welche für den Betrieb eines Rechenzentrums und 900 Büroarbeitsplätze ausgelegt sind. Der Verkauf schlägt sich in der Auflösung von Rückstellungen sowie im ausserordentlichen Ertrag nieder. Zudem wurden im ausserordentlichen Ertrag nicht mehr benötigte Abgrenzungen für IT-Projekte sowie Strukturrückstellungen aufgelöst.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2019 (True and fair view, vor Gewinnverwendung)

in 1 000 CHF	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	8 125 084	4 988 422
Forderungen gegenüber Banken	195 311	275 535
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	25 000	5 904
Forderungen gegenüber Kunden	718	30 524
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	20 527	36 148
Finanzanlagen	715 088	692 966
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16 003	13 977
Beteiligungen	13 992	13 992
Sachanlagen	115	31 516
Sonstige Aktiven	32 730	25 270
Total Aktiven	9 144 568	6 114 254
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 995 598	5 081 069
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	719 745	671 991
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	91 559	11 879
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	38 604	45 580
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 362	14 785
Sonstige Passiven	5 412	5 477
Rückstellungen	21 238	21 946
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 804	53 804
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	144 057	144 071
Jahresgewinn	24 523	23 986
Total Passiven	9 144 568	6 114 254

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2019

in 1 000 CHF	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverpflichtungen	220	220
Unwiderrufliche Zusagen	10	8

Erfolgsrechnung 2019

in 1 000 CHF

2019

2018

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	9 380	14 627
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	-1 110	-966
Zinsaufwand	-2 198	-7 339
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 072	6 322

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	450	310
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	34 882	31 835
Kommissionsaufwand	-2 228	-2 227
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33 104	29 918
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	439	439

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag	15 848	24 877
Liegenschaftenerfolg	69	1 724
Anderer ordentlicher Ertrag	1 207	1 214
Anderer ordentlicher Aufwand	-966	-86
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	16 158	27 729
Betriebserfolg	55 773	64 408

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-8 204	-7 517
Sachaufwand	-26 954	-27 283
Subtotal Geschäftsaufwand	-35 158	-34 800
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-42	-1 492
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	525	-180
Geschäftserfolg	21 098	27 936
Ausserordentlicher Ertrag	6 313	2 101
Ausserordentlicher Aufwand	-43	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-4 500
Steuern	-2 845	-1 551
Jahresgewinn	24 523	23 986

Jahresrechnung

Geldflussrechnung 2019

in 1 000 CHF	2019			2018		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	24 523			23 986		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken				4 500		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	42			1 492		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		708			1 239	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 026		404		
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 423			4 264	
Dividende Vorjahr		24 000			10 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			-6 592			14 879
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen					539	
Liegenschaften	31 353					
Übrige Sachanlagen	6				167	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			31 359			-706
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken	80 224				6 524	
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 914 529				404 005	
Saldo Interbankgeschäft			2 994 753			-410 529
Forderungen gegenüber Kunden	29 806			68 713		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	79 680				9 409	
Saldo Kundengeschäft			109 486			59 304
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		19 096		128 096		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	47 754				158 595	
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 645			17 659		
Finanzanlagen		22 122		32 442		
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			15 181			19 602

in 1 000 CHF	2019			2018		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven		7 460			5 387	
Sonstige Passiven		65			995	
Saldo übrige Bilanzpositionen			-7 525			-6 382
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			3 111 895			-338 005
Liquidität						
Flüssige Mittel		3 136 662		323 832		
Veränderung Fonds Liquidität (+ Abnahme / - Zunahme)			-3 136 662			323 832
Total	3 216 562	3 216 562	0	601 124	601 124	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises ENTB

in 1 000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	144 071	53 804	23 986	261 527
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			23 986		-23 986	
Dividenden und andere Ausschüttungen			-24 000			-24 000
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					24 523	24 523
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	144 057	53 804	24 523	262 050



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute. Den Kundinnen und Kunden wird Unterstützung mit hohem Praxisbezug in Form von bedürfnisgerechten Dienstleistungen und Produkten angeboten.

Entris Banking bezweckt den Betrieb einer Bank. Sie fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Produkte und Dienstleistungen im Finanz- und Vorsorgegeschäft sowie im Zahlungsverkehr bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlussstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungstag-

prinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 1.0845 (Vorjahr 1.1265)
- USD 0.9650 (Vorjahr 0.9840)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen und Pensionsgeschäfte (Repo)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Ausleihungen basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Pensionsgeschäfte (Repo / Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet.

Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsgrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Gebäude (ohne Landteil), 50 Jahre
- Technische Installationen in Gebäuden, Einrichtungen, 10 Jahre
- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die latenten Risiken aus den Engagements in Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken sind mit einer Wertberichtigung und Rückstellung für andere Geschäftsrisiken berücksichtigt.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen

der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weiter gehenden Leistungen. Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können Hedge-Transaktionen gemacht werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das

entsprechend abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

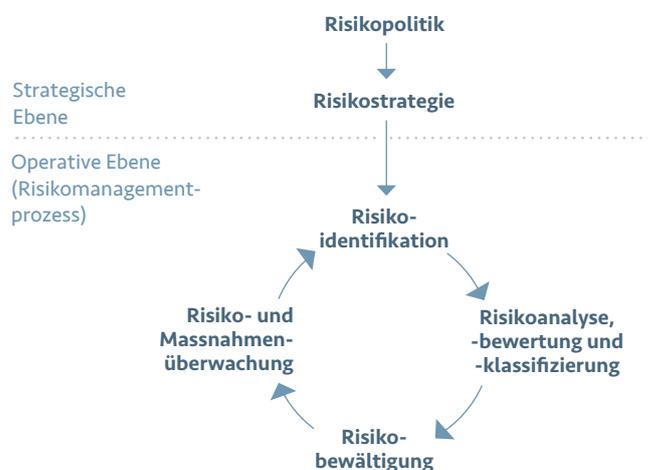
Im Berichtsjahr erfolgen keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Bezüglich der stillen Reserven sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird. Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanage-

ment festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis für das interne Regelwerk der Entris Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch. Das Audit Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei gibt das Audit Committee Einschätzungen zur Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ab und kann Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen machen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbezüge sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind.

Asset and Liability Committee (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und Financial Risk / ALM zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem eine Asset Allocation, in welcher die Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking festgelegt werden.

Risikokontrolle und Compliance

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und Compliance überwachen die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Risikokontrolle, welche in erster Linie die finanziellen und operationellen Risiken überwacht, sowie die Compliance-Funktion, welche die Compliance-Risiken einschätzt, darüber Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat erstattet sowie die Geschäftsleitung

bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite unterstützt. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief Risk Officer (CRO), welcher Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen ihrer Überwachungs- und Kontrollfunktion ist die Risikokontrolle zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen und die interne Risikoberichterstattung der Entris Banking zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

Drei-Linien-Verteidigungsmodell

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Risikopolitik und -strategie

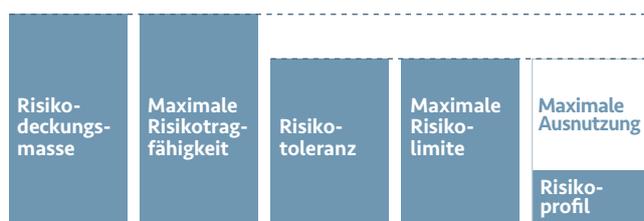
Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und Verbesserung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob Entris Banking Risikobelastungen mit verfügbaren Risikodeckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stressbedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellenwerte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchsberechtigten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmassgrössen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zusätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorgelagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risiken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie und darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.



Risikoidentifizierung

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu analysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brutto- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien finanzielle Risiken, operationelle Risiken und Reputationsrisiken aufgelistet.

Das Risikoinventar wird regelmässig auf dessen Vollständigkeit überprüft.

Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikoklassifizierung

Entris Banking analysiert und bewertet systematisch die identifizierten Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, desto weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen der Risikosteuerung bewältigt werden.

Risikobewältigung

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Massnahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und innerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, reduziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

Risiko- und Massnahmenüberwachung

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und Compliance überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entsprechenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: finanzielle Risiken, operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken sind entweder ein Teil davon oder werden ausserhalb des systematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert.

Kreditrisiken	Marktrisiken	Finanzielle Risiken		
		Liquiditätsrisiken	Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	Reputationsrisiken
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenpartierisiko - Klumpenrisiko - Auslandslimite und Länderrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsen - Aktien und Beteiligungstitel - Fremdwährungen und Edelmetalle - Rohstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Marktliquidität - Refinanzierung - Contingent Liquiditätsrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - IT- und Systemrisiken inkl. Cyber-Risiken - Prozesse - Mitarbeitende - Externe Ereignisse - Compliance-Risiken - Rechtsrisiken 	

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit hat Entris Banking bewusst ein sehr zurückhaltendes Risikoprofil.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentralfunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking jedoch keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteirisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) hat. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken (sogenannten Herstatt-Risiken) ausgesetzt.

Risikobegrenzung und -minderung

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil, nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) und Laufzeit vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der Swiss Value Chain, mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Auslandszahlungsverkehr nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am Continuous Linked Settlement (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Für besicherte Ausleihungen ist der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten über Belehnungsrichtlinien festgelegt und er entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden täglich überwacht.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

Berechnung und Überwachung der Risikopositionen

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Ausserbilanzgeschäften berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Sicherheitenübertragung getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsberechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz an ohne Verwendung externer Ratings.

Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitensystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetall-

kursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems sowie Echtzeit-Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen und Finanzanlagen hingegen haben eine längere Laufzeit und Zinsbindung (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken ist Entris Banking in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken ausgesetzt. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit ausweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden. Bei Entris Banking entstehen Basisrisiken v.a. dann, wenn Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken auf Finanzanlagen gegenüber dem SARON oder 3M-CHF LIBOR abgeschlossen und bewertet werden, Finanzanlagen aber auf Basis der 6M-CHF LIBOR-Swapkurve bewertet werden. Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus Optionen oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells und der Kundenstruktur sowie der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeldeinlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt den Barwert der Eigenmittel vor, der nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend gibt der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung, namentlich die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive) vor. Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesen Limiten wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht. Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-Durations, die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII) sowie die Auswirkungen von Basisrisiken.

Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globallimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses würde die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) ins Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel setzen. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko durchschnittlich um rund zwei Prozentpunkte überschätzt, d.h. zu riskant darstellt. Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten. Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Margenkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme

risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Diese Inkonsistenz ist gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 erlaubt und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für unser Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien, so zum Beispiel eines Wechsels in der Geldpolitik.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von Banken stammen, sind diese

Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Aus diesem Grund verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Sichteinlagen und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigenden Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ist. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen geringfügig unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt.

Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung aus neuen, zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
1	Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
2		Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
3		Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
4	Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Entris Banking stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
5	Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu. Der grösste Teil der Sichteinlagen ist unverzinst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Entris Banking bietet Callgeldanlagen an. Diese werden mit ihrer vertraglichen Kündigungsfrist (z.B. 48 Stunden) berücksichtigt.
7	Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Bei vorzeitigen Abzügen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren. Aktuell führt Entris Banking keine derartigen Positionen.

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
8	Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9	Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomesssystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weit verbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten, das sogenannte ALM, nimmt bei Entris Banking das ALCO vor. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury. Aufgrund der sehr aktiven und bewussten Zinsrisikosteuerung ist das Zinsrisiko der Entris Banking über die Zeit sehr konstant.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldhereinnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit bester Bonität investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

Marktrisiken im Handelsbuch

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden können respektive nur noch zu sehr hohen Kosten oder Kunden und Investoren ihre Einlagen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanzgeschäften, zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen, Auslöser von Liquiditätsengpässen sein.

Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwierig zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz ihrer Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in andern

Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken werden ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury eingegangen und entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR), sowie interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisikosicht ein einfaches Geschäftsmodell. Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regional- und Kantonalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristiger Natur behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldner mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend sind rund 95 % der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hochliquid, d.h., sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten. Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Beschränkung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben sowie des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern. Dazu werden die Cash-Flows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Entris Banking steuert die LCR-Quote aktiv zwischen 102 % und 105 %, was normalerweise einer Überschussliquidität von rund CHF 100–250 Mio. entspricht. Die Überschussliquidität und die LCR-Quote können aufgrund von Marktchancen temporär höher sein. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale kann der Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit deutlich höheren Modellrisiken und einer volatileren LCR-Quote konfrontiert.

Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken-Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken sowie mit den Massnahmen zur Reduktion der jeweiligen Risikoexposition. Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren, zum Beispiel ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib und Leben gefährdet sind, ab. Auch mögliche Auswirkungen auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt. Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden. Entris Banking überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen Risiken neu beurteilt werden. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf IT- und Cyber-Risiken, welche sehr umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht werden. Entris Banking legt grosses Gewicht auf eine regelmässige und praxisorientierte Information und Ausbildung von sämtlichen Mitarbeitenden.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen. Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen. Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

3.4.6 Krisen- und Notfallplanung

Entris Banking unterhält eine detaillierte und weitreichende Krisen- und Notfallplanung. Zur Bewältigung einer allfälligen Liquiditäts- oder Solvenzkrise verfügt Entris Banking über einen sehr umfassenden Notfallplan mit möglichen finanziellen, organisatorischen und kommunikativen Massnahmen inklusive detaillierter Playbooks, welcher mindestens jährlich getestet wird. Um eine Verschlechterung der Liquiditäts- oder Kapitalsituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die

Liquiditäts- und Kapitalsituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird die Notfallplanung zur Behebung der Krise ausgelöst.

Entris Banking verfügt zudem über eine ausgebaute Notfallorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu wurden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Notfallpläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Notfallorganisation als auch die Notfallpläne werden regelmässig überprüft, getestet und bei Bedarf angepasst.

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankbuch zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

6. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

7. Nahestehende Personen

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2019). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

8. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018 / 03 an Swisscom und Econis delegiert. Ebenso hat sie einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody und Fondshandel, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom ausgelagert.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2019	2018
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	25 000	5 904
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	719 745	671 991
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	721 100	672 835
– davon, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	721 100	672 835
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	24 784	5 959
– davon weiterverpfändete Wertschriften		5 959
– davon weiterveräusserte Wertschriften	24 784	

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden			718	718
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	0	0	718
	31.12.2018	0	0	30 524
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	0	0	718
	31.12.2018	0	0	30 524
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen			220	220
Unwiderrufliche Zusagen			10	10
Total Ausserbilanz	31.12.2019	0	0	230
	31.12.2018	0	0	228

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

9.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontraktvolumen	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente							
Swaps	18 670	18 394	941 800		10 797	216 630	
Optionen (OTC)			210				
Devisen							
Terminkontrakte	52	88	11 199	1 805	9 325	865 244	
Optionen (OTC)							
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2019	18 722	18 482	953 209	1 805	20 122	1 081 874
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2018	28 825	28 343	1 098 827	7 323	17 237	1 394 110
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt							
				Positive WBW* (kumuliert)	Negative WBW* (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge**	31.12.2019			20 527		38 604	
	31.12.2018			36 148		45 580	
Aufgliederung nach Gegenparteien							
			Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler		Übrige Kunden	
Positive WBW* (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2019			20 527			

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

9.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2019	2018	2019	2018
Schuldtitel	715 086	692 964	732 127	707 952
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	715 086	692 964	732 127	707 952
Beteiligungstitel	2	2	27	21
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Total Finanzanlagen	715 088	692 966	732 154	707 973
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	625 805	640 360		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte* 31.12.2019	604 783	9 998				100 305

* Entris Banking verwendet die Ratings von durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

9.5 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2018							2019
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Wert- anpassung/ Zuschrei- bungen
Übrige Beteiligungen								
- ohne Kurswert	21 351	-7 359	13 992					13 992
Total Beteiligungen	21 351	-7 359	13 992	0	0	0	0	13 992

9.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF		2019		
Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in %*	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Aduno Holding AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	
SwissSign Group AG, Zürich Vergabe von digitalen Identitäten	12 500	1.0	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

9.7 Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	2018			2019			
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr
Bankgebäude	58 090	-26 737	31 353		-31 353		
Übrige Sachanlagen	4 313	-4 150	163		-6	-42	115
Total Sachanlagen	62 403	-30 887	31 516	0	-31 359	-42	115

9.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	2019		2018	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	9 775		9 257	
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 757		2 757	
Direkte und indirekte Steuern	19 982	259	11 865	134
Übrige Aktiven und Passiven	216	5 153	1 391	5 343
Total	32 730	5 412	25 270	5 477

9.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per Bilanzstichtag waren weder Aktiven verpfändet oder abgetreten, noch bestanden Eigentumsvorbehalte auf Aktiven.

9.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsver- zicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen	2 757		2 757	2 757	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres (per 31.12.2019)	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2019	2018			2019	2018
Vorsorgepläne mit Überdeckung	65 450					616	536

Der Deckungsgrad der Vorsorge FinTec betrug per Ende Dezember 2019 119.3 % (VJ 111.5 %), womit eine Überdeckung bestand.

Die Überdeckung wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, deshalb besteht für Entris Banking kein wirtschaftlicher Nutzen.

9.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2018	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2019
Rückstellungen für latente Steuern	19 986						19 986
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 920	-108				-560	1 252
Rückstellungen für Restrukturierungen	40					-40	0
Total Rückstellungen	21 946	-108	0	0	0	-600	21 238
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	53 804						53 804
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	73	-13			127	-49	138
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	54	-13			127	-41	127
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	19					-8	11

* davon unbesteuerte Reserven TCHF 28 000

9.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	2019			2018		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital*	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100% liberiert

9.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2019		2018	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	20 492	4 823 970	33 840	2 794 006
Verbundene Gesellschaften		530		530
Weitere nahestehende Personen	48	696 224		438 313
Total	20 540	5 520 724	33 840	3 232 849

Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

9.14 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in 1 000 CHF	2019		2018	
	Nominal CHF	Anteil in %	Nominal CHF	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
Qualifiziert Beteiligte der Entris Holding, Gümligen				
Valiant Bank	14 709	58.8	14 709	58.8
Clientis-Banken	5 377	21.5	5 377	21.5

9.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1 000 CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Fällig			Total
					Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente								
	Flüssige Mittel	8 125 084						8 125 084
	Forderungen gegenüber Banken	138 384	38 650	15 277		3 000		195 311
	Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			25 000				25 000
	Forderungen gegenüber Kunden	718						718
	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	20 527						20 527
	Finanzanlagen	2		45 997	94 683	399 839	174 567	715 088
Total	31.12.2019	8 284 715	38 650	86 274	94 683	402 839	174 567	9 081 728
	31.12.2018	5 129 691	38 060	110 510	170 209	379 780	201 249	6 029 499
Fremdkapital								
	Verpflichtungen gegenüber Banken	7 501 066	121 821	244 722	127 338	651		7 995 598
	Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			719 745				719 745
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16 559		10 000	65 000			91 559
	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	38 604						38 604
Total Fremdkapital	31.12.2019	7 556 229	121 821	974 467	192 338	651	0	8 845 506
	31.12.2018	4 901 740	118 498	743 019	40 337	6 925	0	5 810 519

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2019	2018
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	10	8
Übrige Eventualverpflichtungen	220	220
Total Eventualforderungen	230	228

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2019	2018
Zins- und Diskontertrag	9 380	14 627
– davon Negativzinsen	-3 168	-3 224
Zins- und Dividenderertrag aus Finanzanlagen	-1 110	-966
– davon Negativzinsen	-1 397	-1 578
Zinsaufwand	-2 198	-7 339
– davon Negativzinsen	4 411	2 923
Total	6 072	6 322

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2019	2018
Devisen- und Sortenhandel	355	402
Edelmetallhandel	6	1
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	78	36
Total	439	439

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2019	2018
Gehälter	6 342	5 819
Vorsorgeaufwand	616	536
Andere Sozialaufwendungen	635	589
Übriger Personalaufwand	611	573
Total	8 204	7 517

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2019	2018
Raumaufwand	559	627
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5 594	6 447
Honorar der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	338	255
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	206	203
– davon für andere Dienstleistungen	132	52
Übriger Geschäftsaufwand	20 463	19 954
Total	26 954	27 283

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2019	2018
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		539
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	42	953
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	42	1 492
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-525	180
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-525	180
Eingang von der Entris Holding für nicht beanspruchte Rückstellungen	-980	-1 000
Auflösung von nicht beanspruchten Abgrenzungen	-1 015	
Rückerstattung abgeschlossene Projekte		-1 100
Gewinn aus Veräusserung der Liegenschaften	- 4 318	
Übrige ausserordentliche Erträge		-1
Total ausserordentlicher Ertrag	-6 313	-2 101
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		4 500
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	4 500

11.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1000 CHF	2019	2018
Aufwand für laufende Steuern	2 845	1 419
Aufwand für latente Steuern		132
Total Steuern	2 845	1 551
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	11.5 %	4.5 %



KPMG AG
Financial Services

Hofgut
CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
www.kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Entris Banking AG, Muri b. Bern

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Entris Banking AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 34 bis 63) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

KPMG AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'E. Schärli', written in a cursive style.

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Schwab', written in a cursive style.

Roger Schwab
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. April 2020

12. Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität¹

12.1 Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in 1 000 CHF		a	e
		31.12.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	198 365	198 353
2	Kernkapital (T1)	198 365	198 353
3	Gesamtkapital total	235 408	234 497
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)			
4	RWA	509 593	625 816
4a	Mindesteigenmittel	40 767	50 065
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	38.9 %	31.7 %
6	Kernkapitalquote	38.9 %	31.7 %
7	Gesamtkapitalquote	46.2 %	37.5 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.5 %	1.9 %
9	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0 %	0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0 %	0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.5 %	1.9 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	32.9 %	25.7 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44 und 44a ERV)	0 %	0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Basel III Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

¹ Sämtliche Tabellenformate gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken»

	a	b	c	d	e	
in 1 000 CHF	31.12.19	30.09.19	30.06.19	31.03.19	31.12.18	
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	7 747 950	5 672 261	5 551 878	5 497 365	5 341 480
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	7 217 324	5 468 448	5 426 237	5 367 421	5 236 624
17	Liquiditätsquote, LCR	107.4 %	103.7 %	102.3 %	102.4 %	102.0 %

12.2 Tabelle OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

	a	b	c	
in 1 000 CHF	RWA 31.12.2019	RWA 31.12.2018	Mindest- eigenmittel 31.12.2019	
1	Kreditrisiko	362 574	480 345	29 006
20	Marktrisiko	14 394	18 595	1 152
24	Operationelles Risiko	103 813	98 064	8 305
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	28 813	28 813	2 305
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	509 593	625 816	40 767

Verwendete Ansätze:

Kreditrisiko: Standardansatz (SA-BIZ)

Gegenpartekreditrisiko: Standardansatz (SA-CCR)

Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA): vereinfachter Ansatz

Nicht gegenparteibezogene Risiken: Standardansatz

Marktrisiko: Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko: Basisindikatoransatz

12.3 Tabelle LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und die Liquiditätshaltung der Bank werden im Geschäftsbericht 2019 der Enris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.3 Liquiditätsrisiken.

12.4 Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von			Nettowerte (a + b – c)
	Ausgefallenen Positionen	Nicht aus- gefallenen Positionen	Wert- berichtigungen / Abschreibungen	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	127	8 319 953	127	8 319 953
2 Schuldtitel		718 825		718 825
3 Ausserbilanzpositionen		54 330		54 330
4 Total	127	9 093 108	127	9 093 108

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und / oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfällige Forderungen können, müssen aber nicht gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen. Bei den erfassten ausgefallenen Positionen handelt es sich um gefährdete Forderungen, welche vollständig wertberichtigt sind.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln aus dem Bankengeschäft hinnehmen müssen.

12.5 Tabelle CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF	Restlaufzeit						Total
	Sicht / unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Positionsklassen							
Zentralregierungen und Zentralbanken	8 143 269	37		10 459	1 473		8 155 239
Banken und Effektenhändler	128 276	39 510	1 999	10 007	35 967	23 428	239 187
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		30 110	20 184	10 171	163 799	90 848	315 112
Unternehmen	280	16 301	13 201	28 663	201 599	60 291	320 335
Beteiligungstitel und übrige Positionen	4 279	4 626					8 906
Total	8 276 105	90 584	35 384	59 299	402 839	174 567	9 038 778

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

12.6 Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

		a	c	e + g
in 1000 CHF		Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1	Forderungen (inkl. Schuldtiteln)	9 026 808		11 970
2	Ausserbilanzgeschäfte	54 330		
3	Total	9 081 138		11 970
4	- davon ausgefallen	127		

12.7 Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
in 1000 CHF		0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCR und CRM
Positionskategorie / Positionsgewichtung											
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	8 155 239									8 155 239
2	Banken und Effekthändler		147 870		111 137						259 007
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	6 058		248 272		60 786					315 117
4	Unternehmen		300 647				19 758				320 405
6	Beteiligungstitel						152	2 468			2 620
7	Übrige Positionen	1 796					4 639				6 436
8	Total	8 163 093	696 790		171 923		24 549	2 468			9 058 823
9	- davon grundpfand-gesichert										
10	- davon überfällige Forderungen										

12.8 Tabelle CCR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
in 1 000 CHF	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
Positionskategorie / Positionsgewichtung									
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	24 025								24 025
2 Banken und Effekthändler	326 017	395 806	28 145						749 967
9 Total	350 042	395 806	28 145						773 993

12.9 Tabelle CCR5: Gegenpartekreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivatetransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten							
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten					
in 1 000 CHF	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten		
Flüssige Mittel in CHF		18 500				36 150						
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft											11 969	
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten									482		10 590	
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten									8 791		310 901	
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen									920		227 213	
Forderungen gegenüber Staatsagenturen									14 177		20 706	
Unternehmensanleihen											67 195	
Übrige Sicherheiten									414		72 526	
Total			18 500			36 150			24 784		721 100	

12.10 Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2019 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

12.11 Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio. ¹		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken ²	43.3	40.0	0.250	0.265		
Finanzanlagen	705.4	705.4	3.367	3.367		
Forderungen aus Zinsderivaten ³	1 229.6	337.9	0.187	0.178		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 034.6	581.0	0.117	0.162		
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	132.9	75.0	0.238	0.374		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³	1 241.7	1 122.9	1.365	1.456		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	163.5	53.5	0.003	0.003		
Forderungen gegenüber Kunden	0.7	0.2	0.003	0.003		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	16.6	16.6	0.003	0.003		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	643.4	419.5	0.003	0.003		
Total	5 211.6	3 351.9	0.857	1.254	0.003	0.003

¹ Die Volumina wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

² Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind jeweils unter den Positionen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken resp. gegenüber Kunden abgebildet.

³ Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten und den Fremdwährungsswaps wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumina.

12.12 Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in Mio. CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-21.7	-21.6	-11.6	-5.9
Parallelverschiebung nach unten	23.8	23.6	11.6	5.9
Steeper-Schock ¹	-3.1	-1.1		
Flattener-Schock ²	-1.0	-3.0		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-8.5	-10.4		
Sinken kurzfristiger Zinsen	8.9	10.8		
Maximum	21.7	21.6	11.6	5.9
Periode	31.12.2019		31.12.2018	
Kernkapital (Tier-1)	198.4		198.4	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basisszenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1-Kapital per Ende 2019 liegt bei -10.92 % und damit ebenfalls nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreswert (-10.91 %). Das Szenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf steigende Zinsen resultiert aus einer positiven Fristentransformation, d.h. einem Aktivüberhang der festverzinslichen Positionen mit Restlaufzeiten von 2 – 10 Jahren. Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt.

12.13 Tabelle ORA: Operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2019 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Die Berechnung der operationellen Risiken für die Eigenmittelberechnung erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Das Geschäftsjahr 2019 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2019	2018
Bilanzsumme	9 144 568	6 114 254
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	262 050	261 527
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	2.9%	4.3%
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	2 035 083	2 492 937
Erfolg Zinsengeschäft	6 072	6 322
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33 104	29 918
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	439	439
Übriger ordentlicher Erfolg	16 158	27 729
Betriebserfolg	55 773	64 408
Geschäftsaufwand	-35 158	-34 800
Bruttogewinn	20 615	29 608
Jahresgewinn	24 523	23 986
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	9.4%	9.2%
Gewinnverwendung		
Zuweisung an Gewinnreserven	4 500	
Ausschüttungen	20 000	24 000

Entris Holding AG

Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Entris Banking AG

Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 11 11
Fax 031 660 15 25

info@entris-banking.ch
www.entris-banking.ch

RBA-Finanz AG

RBA-Finanz AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Herausgeber

Entris Banking AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, www.entris-banking.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.schmucki.swiss

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch

Korrektorat und Druck

Vögeli AG, Langnau i. E., www.voegeli.ch



Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entris-banking.ch